

Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft, Stuttgart

Bericht des Vorstandes über das dreizehnte Geschäftsjahr 1918.

Unsere Geschäfte dehnten sich auch im Berichtsjahre weiter aus. Die Kreditoren stiegen um rund 50 auf 157 Millionen Mark und die Debitoren um rund 3,6 auf 28,5 Millionen Mark.

Neue Zweigniederlassungen eröffneten wir 1918 in Biberach a. N. unter Übernahme des Bankgeschäfts A. Kräftiger.

Somit unter Übernahme des Bankgeschäfts Julius Bickl, Eschingen unter Übernahme der Handwerkerbank Eschingen A.-G.,

und in Reudenstadt, zu denen 1919 bis jetzt hinzukommen:

Reudenstadt, Tübingen, Balingen u. B. und Albstadt u. L., an welcher letzterem Orte wir die beiden abhängigen Bankgeschäfte Bankkommande Gmelin u. Cie. und Ebr. Rauer beim Oberamt übernahmen. — Dagegen lösten wir unser Kommandit-Verhältnis zur Bankkommande Rauer u. Cie., Künzelsau durch freundschaftliches Übereinkommen auf 1. Januar 1919.

Von unseren Zweigniederlassungen arbeiten die alten befriedigend, dagegen schmälerten die neuen zunächst durch Ertrags- und Unterhaltungskosten das allgemeine Ergebnis, zeigen aber für eine weitere Entwicklung gute Aussichten; unsere Abteilung für Veranlagungsberatung und Lehramtsvollstreckungen baute sich weiter aus; unsere Depositen-Abteilung war dauernd lebhaft beschäftigt, weshalb sie die Nachfrage der Deposgeber nach Depositen sowohl auf lokale wie auch auf landliche Grundstücke, ebenso nicht befriedigen konnte; das Effekten-Geschäft war das ganze Jahr über sehr reger, doch wurde der Gewinn daraus zu einem großen Teil durch Abschreibungen aufgezehrt, die wir auf unsere Bestände an Kriegsanleihen und Staatsanleihen machen mußten, wes infolge der allgemeinen Ereignisse Anrückgänge eingetreten waren.

Unser Immobilien-Konto erhöhte sich abgesehen vom Erwerb eines Geschäftshauses in Reudenstadt, wesentlich durch den Ankauf des an unser Hauptgeschäft in Stuttgart anstoßenden Amiens-Büchsenstraße Nr. 21, der esfolgte, um die Möglichkeit für einen späteren Erwerb von Grundstücken zu schaffen. Inzwischen ließen wir trotz der in gegenwärtiger Zeit damit verknüpften ganz ungewöhnlich hohen Kosten und obwohl es sich wegen der Zeit des derzeitigen Gebäudes nur um einen Kolonialhandel handeln kann, einen Teil des Hauses Büchsenstraße 21 für Bankzwecke umbauen, um so schnell wie möglich für unsere aus dem Jahre zurückgebliebenen Angelegenheiten Raum zu schaffen. Bis zur Abfassung dieses Berichtes ist nämlich die Fehlbilanz der Abteilungen von 400 Tsd. 1918 auf 650 gestiegen. Die naturgemäß da-

mit verknüpften höheren Anforderungen für Gebäude, sowie die Erhöhung dieser selbst, ferner die den Angehörigen zur Hebung der Trübsal gemachten besonderen Zuwendungen, außerdem wiewohl höhere Steuern und weiter hat getriggerte Materialpreise und Folgekosten bedingten eine ganz erhebliche Inflationssteigerung, deren Ende noch nicht abzusehen ist.

Unsere Gesamt-Versprechungen in Höhe von rund 157,7 Millionen stehen als Leide greifbare Mittel in 120,7 Millionen Mark Bankguthaben, Wechsel, Lombards und erhaltene Wertpapiere gegenüber und außerdem in 13,7 Millionen durch börsenmäßige Wertpapiere gedeckte Debitoren, das sind zusammen 134,4 (i. B. 105,3) Millionen — 97,3 Proz. (i. B. 100,6 Proz.) der Gesamtversprechungen.

Der Jahresgewinn beträgt: M. 1.043.667,—

hiervon gehen ab:

Müchstellung für Tolon- M. 30.000,—

erstmalige Abschreibung auf das Gebäude Büchsenstraße 21 M. 190.000,— M. 220.000,—

bleibt ein Meingewinn von: M. 829.667,—

den wir wie folgt zu verwenden beabsichtigen:

zum geschlossenen Referendum M. 41.500,—

den wir außerdem um die aus den Kriegserücklagen für 1918 und 1919 freige-

wordenen M. 121.500 veröffentlichen.

zum besondern Referendum M. 41.500,—

dem Ausschuss die jahresgemäße Löhne M. 26.067,—

den Aktionären 6% Dividende M. 720.000,— M. 829.667,—

Zu unserem Schluß-Verhalten ist zum Jahres-

schluß Herr Geh. Kommerzienrat Wilhelm Federer aus dem Vorstande der Gesellschaft, dem er seit ihrer Gründung angehört, ausgeschieden. Um der Bank seine reichen Erfahrungen zu erhalten, wird seine Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Stuttgart, den 4. April 1919.

Der Vorstand.

Bilanz auf 31. Dezember 1918

Aktiva		Passiva	
Kasse, fremde Geldsorten, Kupons u. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken		Volleingezahl. Aktionkapital	12 000 000
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	15 927 819 11	Gesetzliche Reserve	400 000
a) Wechsel (mit Ausschluß von b, c u. d) und unverzinsliche Schatz-Anweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	40 799 681 18	Besondere Reserve	550 000
b) eigene Akzente	—	Kreditoren	—
c) eigene Zeichnungen	—	a) Nostroverpflichtungen	473 069 80
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	40 799 681 18	b) seitens der Kundschaft bei Dritten beuzte Kredite	—
Notroguthaben bei Banken und Bankfirmen	64 494 137 63	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	5 075 047 89
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	4 078 569 65	d) Einlagen auf provisorischer Rechnung	—
Verschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	—	1. innerhalb 7 Tagen fällig	M. 59 538 044,68
Eigene Wertpapiere	14 193 549 66	2. darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig	M. 36 427 239,68
a) Anleihen und verzinsliche Schatz-Anweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	199 133 75	3. nach drei Monaten fällig	M. 31 475 950,01
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken behaltene Wertpapiere	16 829 55	e) sonstige Kreditoren	—
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	289 407 40	1. innerhalb 7 Tagen fällig	M. 24 336 735,97
Hypotheken	—	2. darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig	M. —
Konsortial-Beteiligungen	14 698 920 36	3. nach drei Monaten fällig	M. 24 336 735 97
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankfirmen	61 316 —	Akzente und Schecks	—
Debitoren in lauf. Rechnung	442 913 90	a) Akzente	340 361 25
a) gedeckte (davon durch börsengäng. Wertpapiere gedeckte M. 13 719 400,42)	20 576 353 01	b) noch nicht eingel. Schecks	27 259 94
b) ungedeckte	7 625 805 38	Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	M. 7 775 802,05
Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 7 775 802,05	28 502 138 39	Eigene Zeichnungen	M. —
Bankgebäude u. Einrichtungen	2 663 000 —	davon für Rechnung Dritter	M. —
Summe der Aktiva	171 753 546 22	Wetterbegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	M. —
		Nicht erhobene Dividende	140 —
		Reingewinn	1 049 667 —
		Summe der Passiva	171 753 546 22

Gewinn- und Verlust-Rechnung auf 31. Dezember 1918

Soll	Haben
Unkosten	2 349 241 76
Reingewinn	1 049 667 —
	3 398 908 76
Zinsen und Wechsel	2 382 970 05
Provisionen	852 361 49
Effekten, Konsortialbeteiligungen, Devisen, Kupons und Sorten	163 577 22
	3 398 908 76

In der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 6% für das Geschäftsjahr 1918 beschlossen. Die Dividendenscheine für 1918 werden mit Mk. 60.— an den Kassen unserer Gesellschaft eingelöst.

Stuttgart, den 23. April 1919. Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Nächsten Sonntag früh 1/8 8 Uhr rücken der Stadt und diezüge 1-7, einschl. der Reserve zur



Haupt-Uebung

NB. Entschuldigungen ohne ärztl. Zeugnis werden nicht angenommen. Das Kommando.

Ärztliche Mitteilung.

Der Ärzteverein für den Oberamtsbezirk Neuenbürg gibt bekannt: Bestellungen, abgesehen von Unfällen und plötzlicher, müssen vormittags bis 10 Uhr gemacht sein. Nach 10 Uhr morgens für denselben Tag bestellte Besuche gelten als dringende Besuche (Tropfste Türe); außerdem wird keine Gewähr übernommen, daß dieser Besuch noch am gleichen Tage ausgeführt werden kann. Sonntags ist keine Sprechstunde. Besuche werden nur in dringenden Fällen gemacht und wird dafür die doppelte Taxe in Anrechnung gebracht. Der Ärzte-Verein des Oberamts Neuenbürg.



Sämtliche Verbandstoffe und hygien. Gummiartikel, alle frei verkäuflichen Apothekerveraren, Hygea-Kinderleibchen, Friedensausführung per Stück Mk. 5, edle Crystaltaucher, das beste was es in Sauger gibt, Schnuller mit Ring — echt Gummi — Milchflaschen, Veilchenwurzeln — beim Zahnen der Kinder, Zahnalsbändchen, Bandagen, Bruchbänder, bis zur feinsten Gummiausführung, Watte, Mullbinden, Hartmanns Damenbinden, Frauendouchen, Iregaloren u. Ersatzteile, (auf Wunsch Damenbedienung). — Wir verweisen auf unser Rabatsystem — Medicinal-Drogerie G undner Nachf. A u. W. Schmit, Wildbad.

Rede

von Frau Berta Aloß, Stuttgart, gehalten in der Ortsgruppe Wildbad der Württemb. Bürgerpartei. März 1919. Preis 20 Pf. Zu haben in der Buchhandlung TRITTLER König Karlstrasse 187.

Damenkleider-Mode

Fabrikation aller Arten Stoffknöpfe aus Stoff- und Seidenresten, Anfertigung von seidenen Posamentknöpfen Quasten, Schnüren und Gehängen in allen Farben, Schnellste Lieferung. H. Buck, Posamentfabrik, Stuttgart, Salverstr. 33, Telefon 4587.

Pension Villa Hanselmann Georg Bläß. Morgen Sonntag. Wirtschafts-Eröffnung.

Evang. Kirchenchor. Sonntag, den 11. Mai Ausflug nach Döbel, wozu auch die passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden. Abmarsch 1/2 12 Uhr von der „Gerrnhilse“.